

Administrator oder Lobbyist?

Ab 1. Juli übernimmt Heinz Germann v/o Salopp die Funktion des Zentralsekretars

Der StV-Rat wählte Heinz Germann v/o Salopp per 1. Juli 2004 zum neuen Zentralsekretär. Damit wird der Sitz des Vereins statutengemäss nach Emmenbrücke verlegt. Die «civitas» befragte den neuen Zentralsekretär zu Studentischem und Beruflichem. Selbstverständlich interessieren auch seine Vorstellungen und Visionen zur Funktionsausübung.

Welches war die Motivation zur Übernahme dieser Funktion?

Als überzeugter StVer habe ich mich unter anderem im CC und in der GPK eingesetzt. Wenn man die Chance erhält, das «Hobby» zum «Beruf» zu machen, muss man diese Möglichkeit nutzen. Das Mandat passt zudem bestens in mein berufliches Konzept. Der Auftrag als Dienstleister in Kaderfunktion reizt mich. Das zeigt auch mein Teilengagement im Parlamentsdienst des Kantons Luzern.

Wie war der Werdegang im StV?

Ich besuchte als Interner das Gymnasium in Appenzell. Wir waren eine «glatte Bande» und traten praktisch in corpore den Rotachern bei. Diesen Entschluss habe ich nie bereut und deshalb trat ich auch mit Begeisterung in die Hochschulverbindung AKV Alemannia ein. Wenn man die Vorzüge des Vereins einmal kennt, so muss man sich darin einfach aktiv engagieren.

Wie sieht denn der Mandatsauftrag aus?

Der bisherige Zentralsekretär Stefan Pfyl v/o Mungg hat meines Erachtens tadellose Arbeit geleistet. Ich freue mich, seine Nachfolge anzutreten. Der Auftrag ist dreiteilig. Er umfasst die Erledigung der Verbandsadministration, die ressourcenbewusste Verwaltung der Verbandsfinanzen. Schliesslich hat der Zentralsekretär möglichst günstige Voraussetzungen für das Wirken von CC und Altherrenbundsvorstand zu schaffen. Verbandsadministration und -finanzen besorge ich zusammen mit meinem Team. Demgegenüber erachte ich die Arbeiten im Bereich des Verbandsmanagements als Chefsache.

Du sprichst von Verbandsmanagement.

Wie weit soll der Zentralsekretär die StV-Politik mitgestalten?

Grundsätzlich erledige ich die Aufträge, die mir der StV-Rat zuweist. Meine Vorgänger haben sich vorwiegend auf die administrativen Belange konzentriert. Meines Erachtens könnte der Zentralsekretär aber auch eine Art Geschäftsführerfunktion für den StV wahrnehmen. Letztlich kann es aber nicht Aufgabe des Zentralsekretärs sein, die Politik zu machen. Er hat sich darauf zu beschränken, den Vereinsspitzen das «Politisieren» zu ermöglichen. In diesem Sinn kann der Zentralsekretär auch ein typischer Lobbyist sein.



Heinz Germann v/o Salopp.

Hat denn der StV tatsächlich mehr als administrative Bedürfnisse?

Ja, davon bin ich überzeugt. Der StV hat das Zeug zu mehr als einem blossen «Zentralfestverein». Nach wie vor engagieren sich StVerinnen und StVer in Kirche, Gesellschaft, Politik, Armee und Staat, nur wird der Gesamtverein zunehmend weniger wahrgenommen. Wenn man hier wieder eine aktivere Rolle einnehmen will, muss der StV mehr tun und professioneller agieren. Die Grundsatzpapiere enthalten als Vereinsziele eine gesamtheitliche Bildung, die Pflege der Freundschaft und die Vertiefung des christlichen Glaubens. Daneben wird aber auch politische Bildung und Aktion genannt.

Kannst du das konkret erläutern?

Zweifelsohne ist der StV zu einer couragierten bildungspolitischen Diskussion und Aktion legitimiert. Das nächste ZD-Thema zeigt dies deutlich auf. An hervorragenden Informationsveranstaltungen beschäftigen wir uns mit der Hochschullandschaft Schweiz. Ich bin überzeugt, dass die Diskussion auch in den Verbindungen geführt wird und letztlich in einem Kerngeschäft des Gesamtvereins eine fundierte Resolution verabschiedet wird.

Wo liegt denn eigentlich die Berechtigung des Schw.StV?

Der StV ist ein einzigartiges Gebilde, vielschichtig und quasi überall vernetzt. Er ist der einzige Ort, wo generationen-, regionen- und disziplinenübergreifende Freundschaften eine Selbstverständlichkeit sind. Die Stärke des Gesamtvereins liegt zweifelsohne in einer flächendeckenden Präsenz, welche nicht nur alle Landesteile und Studienrichtungen, sondern das gesamte Bildungsspektrum, von den Mittelschulen über die Fachhochschulen bis zu den Universitäten umfasst.

Zum Schluss ein persönlicher Wunsch?

Ich wünsche uns einen lebendigen, wachsenden und blühenden StV. Wenn wir unsere Kräfte nutzen, unsere Botschaften klar und deutlich formulieren und die Arbeiten aller Gremien über die «civitas» transparent und nachvollziehbar machen, brauchen wir zum guten Gespräch am gemeinsamen Stammtisch nur noch das kühle Bier. Vivat – crescat – floreat Schw.StV!

Erich Schibli

zur person

Heinz Germann v/o Salopp, Rechtsanwalt seit 1998, Inhaber eines eigenen Anwaltsbüros im Rahmen der Kanzlei KMUFORUM®, Teilzeitpensum im Parlamentsdienst des Kantons Luzern. Major, FUOf.

GV Rotacher, AKV Alemannia, GV Struthonia (Ehrenphilister) CA 1989/90, GPK 1993–2003.